

Der Hönegger

Freitag, 5. Oktober 1973
Nr. 40
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
48. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 42 97 77
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 12.— Franken, halbjährlich 8.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 18 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Hönegg die einspaltige mm-Zeile 30 Rp.

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich

Requiem

Der «Seetaler» (Seengen, Aargau), der seit anfangs Oktober 1973 im Mantel des «Aargauer Tagblattes» als «Seetaler Tagblatt» erscheint, brachte in seiner letzten herkömmlichen Nummer aus Anlass eines Angriffs auf die «Käseblätter» eine grundsätzliche Stellungnahme zur Verachtung des Kleinen und eine Abrechnung mit einem ungesunden Journalismus. Wir möchten sie unseren Lesern nicht vorenthalten:

DAS ALSO IST DIE LETZTE NUMMER
DES BISHERIGEN «SEETALERS».

Unter dem Titel «Nekrolog» hat uns einer schon vor Wochen eine Arbeit abgenommen und als flügelahner Phönix in unserer Asche herumgescharrt. Die Methode, sich auf Kosten anderer zu überheben, ist bekannt. Dafür gibt's in der Psychologie (—ologie sagen wir mal)—einen Namen. Also, der fixe Herr hat, in der vollendeten Gegenwart des Perfekts, schon im August Abschied genommen von uns als «kleiner Provinz-Zeitung», die zu wenig (er schreibt's aneinander) zum Leben hatte undsoweiter; und dann hätten wir uns doch zum Sterben entschlossen, «zu letzterem», wie er sich geschäftig ausdrückt.

Dann «gesteht» er, kein Romantiker zu sein und nie viel Verständnis gehabt zu haben für das Gemjammer, «indem zwei oder drei Drucker auf dem Lande sich entschliessen, ihr Käseblättchen abzugeben.» Dann lässt er sich plump wie ein ungedeckter Boxer, über Probleme des grafischen Gewerbes aus und zeigt seine Unkenntnis so offenkundig, dass sich der Leser ob soviel Dilettanterie bloss gelangweilt fühlt. Die Fähigkeit zu amüsieren (nach T. S. Eliot ein Erfordernis für den, der an die Öffentlichkeit tritt), dieses eine Alibi attestiert der strenge Kritiker uns vom «Seetaler», denn den «haben wir uns noch gegenseitig aus der Hand gerissen und vorgelesen».

Natürlich fanden die es hanswurstig lustig, sich über das Produkt aus unserem «Verläglein», zu mokieren. Der Verfasser montiert und manipuliert da einige «Zitate», um uns des unfreiwilligen Humors zu bezichtigen, und vergisst dabei in stiller Bescheidenheit, dass es Leute gibt, denen nicht einmal absichtlicher Humor gelingt, wie originell sie sich auch immer geben möchten.

Uns spricht er die Originalität nicht ab. Er nennt sie «eigenwillige Gedankensprünge», mit denen wir uns, gar nicht so «restlos programmiert», «zwischen alle möglichen Stühle gesetzt» hätten. Es gibt tatsächlich Leute, die sind programmierter, wenn auch nur von ihrem Eigendünkel. Warum wir aber überhaupt auf den abortiven Nachruf zurückkommen und uns mit besagtem «Nekrolog» auseinandersetzen: Weil darin nicht nur eine zutiefst schäbige und alberne, sondern auch eine gefährliche Mentalität zum Ausdruck kommt, die Auffassung nämlich, dass Kleines a priori auch wertlos sei. Es zeugt nicht nur von undemokratischem, sondern extrem kleinkariertem, hochgestochenen spiessigem Geist, einfach so tel quel Qualität von Quantität abhängig zu machen.

Etwas zum Weltgeschehen zu sagen, hatte das «Käseblättchen» kein Recht, weil es sich dabei «auf die Zehenspitzen stellen» musste. Aus der Froschperspektive ist es verboten, die «Mächtigen dieser Welt in die Schranken zu weisen». Solches dürfen sich nur grosse Blätter herausnehmen, bei kleinen wird es, so treffend und trefflich es auch immer sein möchte, zur «herkulischen Kühnheit» ironisiert, hahahaaa (herkulisches Gelächter)! «So war es denn die reine Freude», im «Käseblättchen» unseres «Verlägleins» zu schnüffeln, das wohl auch wusste, was es «seinen Lesern, den Landwirten, Bäckern, Metzgern und Beizen schuldig war».

Abgesehen davon, dass uns wenigstens dieser Fehler nie unterlaufen ist, Beizen als Leser zu sehen, müssen wir denn doch jetzt für unsere unterschwellig als blöd deklarierten Leser eine Lanze brechen. Wenn einer eine Spätzündung hat und ein «épatez le bourgeois» nachzelebriert, so ist diese Verachtung des tumben Kleinen Mannes darum nicht seine private Herzensangelegenheit, weil er sie eben öffentlich ausstösst; garniert mit allzu penetrant gesetzten Duftmarken.

Wenn etwas am Eingehen eines kleinen Blättchens aus dem Verläglein zu bedauern wäre, dann dies; dass und wenn dann zu befürchten stünde, dass

alle grossen Zeitungen nun das Monopol wahrnehmen, klein mit minderwertig gleichzusetzen. Das ist glücklicherweise nicht der Fall, weil auch sie für «Landwirte, Bäcker, Metzger und Beizen» schreiben (müssen).

Zugegeben, die Landwirte, Bäcker und Metzger und anderen Uebergüllerten sind nicht die vom Nachrufer vor uns in Schutz genommenen Mächtigsten dieser Welt. Aber sie machen dafür auch nicht so viel Blödsinn! Sie sind zum mindesten nicht schädlich. Sie üben einen vernünftigen Beruf aus.

Was uns an den geschmähten Kleinen Leuten gefällt: Sie geben weder an noch etwas vor. Ferner sind sie imstande zu objektivieren. Sie fänden Trouvaillen auch in einer Lokalzeitung, im Gegensatz zu jenen halbgebildeten Snobs, derer ein bedeutender Ire deshalb nicht froh zu werden vermochte, weil sie ihn nur deshalb anerkannten, weil sie seinen Namen in der «Sunday Times» und im «Observer» sahen und andersherum dem Trugschluss huldigten, was dort stehe, sei unbedingt gut. Objektivieren können die Beleckerten noch in einem andern Sinne; im Gegensatz zum Affen, für den eine Orange (für den Kritiker Apfelsine), die für ihn (den Affen) nur subjektbezogen, d.h. bloss als Gegenstand vorhanden ist, an dem er sich vergreifen kann. Im Gegenteil: «Kleine» Leute bedenken einen gelegentlich mit dem bekannten Stein in den Garten, und wenn sie das nicht können, dann schmeissen sie einem wenigstens keine Steine an den Kopf. Sie sind im allgemeinen, was man auf dem Land landläufig unter anständig versteht.

Unser Kritiker hat — in einer offenbar recht fruchtbaren Phase — auch am Radio Stellung genommen zum Zeitungssterben und in einem Anfall (für Landwirte etc.) abstrusen Bühnendeutschs zu Protokoll gegeben, dass «tausend Käseblätter noch keine gute Zeitung» machen. Damit verrät der Mann, der Käseblätter zum Nachschick verspeist, einen Käsekomplex und seine Abneigung auch gegen jene, die nach seiner Auffassung der nämlichsten Vorliebe auf wirtschaftlichem Gebiet huldigen. Kartellträgigen, spinnwebartigen Verflechtungen kommt er übellaunig auf die Spur, es sei denn, es handle sich um seinen eigenen Brötchengeber. Was wiederum zeigt, dass der Mann, der sein Mütchen an Kleinen kühlt, keine Zivilcourage hat. So nennt er denn das Blatt, in dessen Mantel wir nun eingehen, mit bescheidener Zurückhaltung bloss den «grösseren Bruder, der den kleineren geschluckt hat», mit wohl «eingefuchsten Redaktoren», die aber «zu wenig gescheit und zu wenig dumm sind, um auffallen zu können».

Hönegger Wümmet-Fäsch

Am Samstag, Sonntag, den 20./21. Oktober wird Hönegg das erste Wümmetfäsch seit der Wiederbepflanzung des Kirchenhügels mit Reben feiern. Der Quartierverein Hönegg und ein kleiner tüchtiger Mitarbeiterstab organisiert das grosse Volksfest. Die initiativen Damen und Herren bemühen sich sehr viel zu bieten. Sie hoffen auf Wetterglück und freuen sich, wenn alle Hönegger ihre Häuser beflaggen und an den beiden Festtagen ihre Häuser verlassen, unter die Mitbewohner treten und von Herzen mitfeiern am Hönegger Wümmetfäsch.

Klausentour

mk - Die sechzehn zur Klausentour gestarteten Fahrer schlugen gleich vom Start weg ein sehr hohes Tempo an, so dass kein Ausreissversuch zustande kam. So blieben denn alle Favoriten beisammen und in Schänis rüsteten sich acht Fahrer zum Endspurt. Diese 52 km lange Etappe mit dem hohen Stundenmittel von 42,162 km/h konnte Hannes Gnädinger für sich entscheiden, wobei er den jungen Clubsprintermeister Beni Keller auf den zweiten Platz verwies, 3. Eugen Gähwiler, 4. Erwin Jaisli, 5. Felix Koller, 6. Sergio Gerosa,

Das Salzkorn der Woche

Das nicht mehr ganz so junge, aber sehr verliebte Paar steht nervös an der Réception eines Hotels, das nicht nur viel auf gepflegte Sitten, sondern auch etwas auf Gesittung hält. Er: «Ein Doppelzimmer, bitte!»
Der Concierge: «Sind sie verheiratet?»
Sie, nach kurzer Pause: «Ja — beide.»

C. G. Salis

Das soll uns vom Verlägli ein Trost und Hinweis sein, dass es überhaupt keine Gescheiten gibt ausser unserem literarigen Freund. Wir halten es zwar nach wie vor nicht nur für möglich, sondern für erwiesen, dass es unter «Landwirten, Bäckern, Metzgern» undsoweiter, unter Angestellten und Arbeitern und den so tüchtig geschmähten Kleinen Leuten auch welche gibt, die sogar in einer Lokalzeitung auf echte «Trouvaillen» und in grossen Zeitungen auf etwas stossen möchten, was besser verschwiegen worden wäre.

Wir sähen nun keinen Grund, das Inkognito des Nachrufers zu lüften, wenn er sich selber nicht wichtig genug nähme, um sein Œuvre mit seinem Namen zu umrahmen und mit einer Foto einzuleiten — en face, nicht die Spur von Profil; ein Herr Roman Brodmann, im folgenden Hr. Br. genannt. Den erwähnten Artikel hat er in der «National-Zeitung» untergebracht, die in Basel herauskommt, jener Stadt, wo Jakob Burckhardt war, der dem Kleinen in der Demokratie und der Welt Sorge getragen wissen wollte, weil er um die böse Macht des und der Grossen und auch den Machtdünkel kleiner Geister wusste, die sich wahrlich in einer Mischung von Einfalt und tönendem Anspruch gross vorkommen.

Das «Seetaler Tagblatt» wird nunmehr in seinem Lokalteil u.a. weiter auch seine «Toten beklagen» oder «verabschieden», wie uns hämisch unter die Nase gerieben wurde. Wir werden das schreiben, was Hr. Br. getan hat: Nekrologe.

Wir Provinzler werden uns indessen weiterhin weigern, vorzeitige Nachrufe zu verfassen und uns damit an Moribunden zu vergreifen. Wir erklären, damit er's nicht falsch weiterkolportiert, Hr. Br., der gerne Fremdwörter veräussert, «moribund»: gleich todgeweiht. Und da fällt uns zu diesem makraben Thema gleich noch die Nekrophilie ein, die wir als Gegenteil des Toten-Beklagens interpretieren: Die Manie, sich genüsslich über Leichen herzumachen. Landwirte, die Hr. Br. bemüht, kennen das Wort Leichenflederei; simple Bauern, Bäcker, Metzger und Beizer (nicht Beizen, br.!) verabscheuen es als Leichenschändung.

Aber das ist schliesslich eine Frage des Charakters.

7. Gerhard Kress, 8. Freddy Rüegg, alle 1 Stunde, 14 Minuten. Folgende vier Fahrer folgten 4 Minuten später: Paul Kleger, Hansjörg Minder, Martin Kleger und Ferdi Koller, weitere 4 Minuten später trafen als 13. Bruno Bürgi und als 14. Gaston Gerosa ein und nochmals anderthalb Minuten später kam auch René Schmid. Der untrainierte Werner Huwyler, der den schnellen Start nicht verdauen konnte, erreichte schliesslich das Ziel, über verschiedene Umwege, nach Kontrollschluss.

Nach einer kurzen Erfrischungspause wurde zur zweiten Etappe, über 27,5 km, nach Linthal gestartet. Wenige Kilometer nach dem Start versuchte es Sergio Gerosa mit einer Soloflucht. Kurz nach Glarus wurde dann das Feld in einer leichten Steigung gesprengt. Auf den restlichen Kilometern wurde Sergio Gerosa dann wieder eingeholt und bis zum Ziel gelang es keinem Fahrer mehr, sich aus der Spitzengruppe zu lösen, so dass es wieder zu einer Spurtankunft kam. Diesmal gewann Beni Keller die Etappe vor Hannes Gnädinger, Sergio Gerosa, Felix Koller, Eugen Gähwiler und Gerhard Kress. Diese sechs Fahrer erreichten das Ziel in 46 min 45 sec, was einem Stundenmittel von 35,298 km/h entspricht. 7. wurde E. Jaisli 1.15 zurück, 8. B. Bürgi 3.30 zurück, 9. P. Kleger 3.50 zurück, 10. Ferdi Koller 4.05 zurück, 11. F. Rüegg 4.20 zurück, 12. G. Gerosa 7.10 zurück und zu guter letzt noch mit einem

Rückstand von 12.08 M. Kleger, R. Schmid und Hj. Minder, die durch verschiedene Begegnungen noch etwas aufgehalten wurden...

Am Sonntagmorgen war dann die Königsetappe auf den Klausen hinauf an der Reihe. Schon nach den ersten Kehren hatte sich die Spitzengruppe mit Gnädinger, Gähwiler, Sergio Gerosa, Felix Koller, Kress und Keller gebildet. Doch meinte es der Wettergott nicht gut mit den Fahrern und bald regnete es in Strömen. 5 km unterhalb der Passhöhe wurde dann etwas überraschend Beni Keller aus der Spitzengruppe abgehängt und bald darauf war es auch um Gerhard Kress geschehen. 1 km vor dem Ziel musste auch noch Felix Koller Gähwiler, Gerosa und Gnädinger ziehen lassen. Wenige 100 m vor dem Ziel trat dann Eugen Gähwiler an, wobei Sergio Gerosa und Hannes Gnädinger Mühe hatten zu folgen. Doch Gnädinger vermochte Gähwiler wieder einzuholen und durch nochmalige Tempoverschärfung die Passhöhe 7 sec vor Gähwiler und 22 sec vor Sergio Gerosa zu erreichen. Siegerzeit: 1h 13 min 28 sec, Durchschnitt 20,253 km/h, das weitere Klassement: 4. Felix Koller 1.14.05, 5. Gerhard Kress 1.15.48, 6. Beni Keller 1.18.30, 7. Bruno Bürgi 1.23.10, 8. Ferdi Koller 1.23.14, 9. Erwin Jaisli 1.28.50, 10. Fredy Rüegg 1.34.15, 11. Hansjörg Minder 1.34.40, 12. Gaston Gerosa 1.34.43, 13. Walter Bucher 1.35.19, 14. René Schmid 1.42.26, 15. Paul und Martin Kleger 1.52.26, sie zogen es vor, angesichts des Regens und der Steigung die zweite Hälfte im Auto zurückzulegen und wurden so 10 min hinter dem letzten klassiert.

Die letzte Etappe führte die Fahrer über 43,7 km von Altdorf nach Zug, wobei die Steigung am Lauerzersee das einzige nennenswerte Hindernis darstellte. Dort wurde das Feld dann auch auseinandergerissen, doch schlossen alle, bis auf Ferdi Koller, wieder zusammen. Den Zugersee entlang wurden verschiedene Angriffe ausgeführt, so dass sich drei Fahrer noch kurz vor dem Ziel absetzen konnten. Beni Keller gewann diese Etappe vor Luciano Gerosa und Erwin Jaisli in einem Durchschnitt von 37.234 km/h. 40 sec später folgten Hannes Gnädinger, Felix Koller, Sergio Gerosa, Gaston Gerosa, Hansjörg Minder, Paul Kleger, Martin Kleger, Gerhard Kress, Eugen Gähwiler und Bruno Bürgi. Ferdy Koller verlor noch 2.55 bis ins Ziel.

Gesamtklassement der 4 Etappen

1. Hannes Gnädinger	157 km in	4.25.18
2. Eugen Gähwiler		4.25.25
3. Sergio Gerosa		4.25.40
4. Felix Koller		4.25.55
5. Gerhard Kress		4.27.38
6. Beni Keller		4.29.40
7. Erwin Jaisli		4.41.15
8. Ferdy Koller		4.47.14
9. Bruno Bürgi		4.47.17
10. Hansjörg Minder		5.02.28
11. Gaston Gerosa		5.02.30
12. Paul Kleger		5.13.30
13. Martin Kleger		5.19.48

Nicht alle Etappen fuhren:

Fredy Rüegg, René Schmid, Walter Bucher, Werner Huwyler und Luciano Gerosa.

Zum Abschluss möchte ich noch einmal allen Begleitern und Spendern danken, der ganze RV-Hönegg-Tross bestand aus 32 Personen. Zu erwähnen ist auch noch, dass es nicht an Promienz fehlte, allen voran natürlich Walter Bucher als Exweltmeister und 8facher Schweizermeister, weiter Fredy Rüegg, immer noch Inhaber eines Bahnweltrekordes und 8facher Schweizermeister, Erwin Jaisli, René Schmid, Gaston Gerosa und schliesslich noch Hansjörg Minder, ebenfalls 8facher Schweizermeister und zur Zeit amtierender Schweizer Sprintermeister, alle zusammen 38 Schweizermeistertitel!

Sportverein Hönegg

Grasshoppers 2 — Hönegg 1 0 : 6 (0 : 3)

In der bei angenehmer Witterung auf dem Sportplatz Förrlibuck ausgetragenen Vormittagspartie wurden für Hönegg eingesetzt: Schmid, Imober-

dorf, Bapst, Renner, Vetsch, Spring, Stauffer (ab 46. Minute Greuter), Bleiker, Knoll, Spalinger, Hofstetter.

Die Platzherren erwiesen sich während dem ganzen Spiel als harmloser Gegner. Kurz vor Ende der ersten Viertelstunde erzielte Knoll im Nachschuss auf einen zu kurz abgewehrten Freistoss Hönngs Führungstreffer. Mit je einem Tor bauten Spalinger und Spring noch vor dem Seitenwechsel den Vorsprung aus.

Wenige Minuten nach Wiederbeginn flog der Ball bei Hönng vom Pfosten wieder ins Spielfeld. Innerhalb wenigen Minuten erhöhten Vetsch mit einem, und Hofstetter mit zwei Treffern, davon der letzte mittels Freistoss über die Abwehrmauer, zum Endresultat. Gegen Schluss der fairen Partie trafen die Hönnger je einmal die Latte und den Pfosten. (HG)

Junioren-Handball-Turnier Olten

Die beiden Junioren-Mannschaften des TV Hönng waren am 22./23. September in Olten engagiert. Am Samstag spielten unsere Jüngsten in einer starken Gruppe und es gelang ihnen leider nur ein Sieg. Damit konnten sie in die Finalrunde eintreten. Mit einer 5 : 4-Niederlage gegen den HC Dietikon, der Gruppensieger wurde, unterlagen sie jedoch nur knapp. Beim Stand von 5 : 4 gelang ihnen sogar ein wunderbares Tor, welches der Schiedsrichter zum Erstaunen von Freund und Feind nicht sah!!! Nach diesem Zwischenfall befestigte ein Mitglied der Turnierleitung das Netz wieder neu am Tor, so dass sich der Vorfall nicht wiederholen konnte. Unsere C-Junioren, Hanspeter Stocker, Claude Jaquenod, Marcel Trayon, Achi Strähle, Felix Fürer, Sandro Piatti, Petri Hagen, Noldi Huggenberger, Mario Galli, Stephan Moeri, erreichten folgende Resultate:

TV Hönng — TV Olten	2 : 5
TV Hönng — HC Dietikon	4 : 5
TV Hönng — Sym. TV Basel	6 : 8
TV Hönng — TV Kirchberg	5 : 1

Mehr Erfolg hatten am Sontag die A-Junioren, obwohl wir uns bereits schon um 06.00 Uhr im Frankental trafen. Da unser erstes Spiel um 08.00 Uhr begann, hatten wir in Olten eine Stunde Zeit fürs Einlaufen. Dabei erwachte auch der letzte Spieler und wir konnten zum 1. Spiel wach antreten. Die Wiese war noch feucht vom Nebel, aber unsere Junioren haben sich gut damit abgefunden. Das erste und zweite Spiel endete für uns mit einem Sieg.

Da Zofingen nicht anwesend war, gewannen wir das 3. Spiel forfait, trugen jedoch ein Freundschaftsspiel gegen eine Auswahl von TV Olten aus. Die folgende offizielle Begegnung verloren wir, da unsere Spieler nicht richtig ins Spiel kamen. Nach dem 5. Spiel waren wir Gruppen-Zweite hinter TV Olten. Grund dafür war das schlechtere Torverhältnis. Diese Platzierung erlaubte uns um die Plätze 1 bis 8 weiterzuspielen. Unser nächster Gegner hiess Rotweiss Zürich. Noch vor einigen Monaten verloren wir hoch gegen denselben Gegner, sodass es nicht verwunderlich war, dass unsere Spieler mit gemischten Gefühlen zum Spiel antraten. Schon bald lagen wir mit 0 : 2 im Rückstand, aber der Kampfgeist war gross. Jeder Spieler setzte sich voll ein und unser Torhüter liess sich nichts zu Schulden kommen, sodass wir schlussendlich das Spiel, dank einer ausgezeichneten Konzentrationsleistung mit 9 : 7 gewannen. Der Weg war nun frei für Plätze 1 bis 4.

Bis dahin hielt sich das Wetter gut, aber jetzt begann es zu regnen und im Halbfinal verloren wir auf dem gletschigen und gefährlichen Spielfeld gegen Schlieren. Unsere Spieler konnten sich nur schlecht auf die veränderten Verhältnisse umstellen. Beim Kampf um den 3. Platz klappte es wieder besser und wir bezwangen Lausanne Ville klar. Mit dem 3. Rang von 24 Mannschaften wurde eine ausgezeichnete Rangierung erzielt. Am Sonntag erzielten Peter Toller, René Pohle, Cyrill Fürrer, Jean-Claude Oppliger, Beat Suter, Rolf Muther, Rolf Siegrist, Beat Rieder, Mario Galli, Fredi von Allmen, Herbert Siegrist die nachfolgenden Resultate:

TV Hönng — TV Oeschgen	7 : 2
TV Hönng — Satus Ober-Entfelden	3 : 1
TV Hönng — Schule Zofingen	5 : 0
TV Hönng — Auswahl TV Olten	4 : 1
TV Hönng — TV Olten	2 : 5
TV Hönng — Wohlen	4 : 1
TV Hönng — HC Rotweiss Zürich	9 : 7
TV Hönng — TV Schlieren	2 : 6
TV Hönng — SFG Lausanne Ville	7 : 2

Die Hallenmeisterschaft 1973/74 beginnt am 20. Oktober 1973. R. Zwicky

Wandern ohne Auto

Vor drei Jahren hat die Sektion Zürich des ACS in Zusammenarbeit mit dem Stadtforstamt Zürich im *Sihlwald* den ersten Rundwanderweg, verbunden mit einem Waldlehrpfad, unter dem Motto «Wandern ohne Auto» eingeweiht. Inzwischen ist ein solcher auch am *Adlisberg* im Degenried geschaffen worden und beide erfreuen sich grosser Beliebtheit. Ein dritter ACS-Rundwanderweg steht auf dem *Hönngerberg* kurz vor

der Vollendung. Diese Idee hat auch in andern Kantonen, z. B. in Zug und im Aargau, Schule gemacht.

Mit dem Auto zum Wandern, das ist die Parole des ACS. Man stellt sein Auto auf einen markierten Parkplatz ab, nimmt je nach Lust und Laune den Rundwanderweg von ein, zwei oder drei Stunden unter die Füsse und kehrt voller Naturerlebnisse im Wald — der Lunge der Städter und Automobilisten — in stimulierter Verfassung wieder an den Ausgangspunkt zurück. Gerade jetzt im Herbst bietet ein solcher Spaziergang besondere Reize, da sich der Wald in seiner ganzen Farbenpracht zeigt und der Mensch für die kommenden Wintermonate Kräfte sammeln sollte. Ein Nummernschlüssel der Waldlehrpfade sowie ein Prospekt mit Plan für die ACS-Rundwanderwege Sihlwald und Degenried sind im Sekretariat der Sektion Zürich des ACS gratis erhältlich. GL

Gemeindezentrum Regensdorf ist eröffnet

(pdg) Im grossen Saal des neuen Zentrums fand am Dienstagabend mit geladenen Gästen, Behörden und der Presse die festliche Eröffnung der markanten Zentrumsüberbauung statt, deren Entstehungsgeschichte über zwölf Jahre zurückreicht. Dem Weitblick der Behörden ist es zu verdanken, wenn die Gemeinde Regensdorf heute nicht nur über eine grosszügig dimensionierte Industrie- und Gewerbezone mit weltbekannten Firmennamen verfügt, sondern nun auch einen neuen Ortskern erhalten hat, der als *Gemeindemittelpunkt* die vielfältigsten Funktionen erfüllen wird.

Als eigentliche unternehmerische Leistung der Gemeinde und der Erstellerin Ernst Göhner AG verdient gewürdigt zu werden, dass die neue Zentrumsüberbauung die ortsplanerischen Wünsche und Erwartungen in jeder Hinsicht erfüllt. Sie wird auch zukünftigen Ansprüchen genügen; das Zentrum bleibt für spätere Bedürfnisse der Gemeinde (z. B. neues Gemeindehaus) sehr wohl ausbaufähig.

Ein ‚Zentrum im Zentrum‘ stellt das Holiday-Inn-*Hotel* mit 275 Betten, mit verschiedenen *Sälen*, fünf *Mövenpick-Restaurants* und, eine besondere Attraktion, mit seinem *Hallenbad* dar. Der grosse Saal fasst rund 800 Personen; mit Bühne und einer (von der in Regensdorf domizilierten Gretag AG gestifteten) Eidophor-Grossprojektionsanlage ausgerüstet, wird er der Gemeinde, Schulen, Vereinen, Kongressen usw. wertvolle Dienste leisten. Das zirka 9 000 Quadratmeter umfassende *Einkaufszentrum* wird von einer klimatisierten Ladenstrasse erschlossen. Es beherbergt rund zwanzig Spezialgeschäfte, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, zwei Supermärkte, ein Warenhaus, Apotheke und Drogerie, eine Filiale der Schweiz. Bankgesellschaft, eine Agentur der «Winterthur»-Versicherungen und — nicht zuletzt — eine Arztpraxis sowie ein Postamt. Während die Ladengeschäfte ihre Türen dem Publikum am 3. *Oktober* öffneten, nehmen das Hallenbad, das Hotel und die Restaurants in rascher Folge ihren Betrieb in den nächsten Tagen ebenfalls auf.

Mit rund 280 *Wohnungen*, die grösstenteils bereits vermietet und bezogen sind, rundet sich die Zentrumsüberbauung sinnvoll ab. Für die Bewohner, Besucher und Geschäfte stehen über 1 200 unter- und oberirdische Parkplätze zur Verfügung.

Das geglückte Werk, das im nächsten Frühling noch mit einem Gemeindefest eingeweiht wird, wurde in Ansprachen des Gemeindepräsidenten von Regensdorf, *E. Meier*, des Bauvorstandes, Gemeinderat *E. Knecht*, von dipl. Architekt SIA *F. Flubacher* (für die Architekten Klemenzt und Flubacher sowie E. Rütli, Zürich) und vom Vertreter der Geschäftsinhaber, Drogist *A. Duttweiler* gewürdigt.

Für die *Bauherrschaft* (Zentrum Regensdorf AG) sprach Direktor *H. Kindler* von der Ernst Göhner AG, die als Generalunternehmen das imposante Zentrum in der Bauzeit von nur 40 Monaten realisierte. Er unterstrich die Bedeutung, die dem massvollen und harmonischen Einfügen eines solchen integrierten Zentrums in seine Umgebung zukomme. Regensdorf dürfe da als ein Beispiel dienen.

Zivilstandsnachrichten



Bestattungen

Buchmann geb. Bauer, Amalie, geboren 1906, von Zürich, Gattin des Richard, alt Elektromonteurs; Konrad Ilg-Strasse 27

Staub geb. Gowthorpe, Emma, geb. 1892, von Zürich und Horgen ZH, Gattin des Julius, alt Prokuristen; Imbisbühlstrasse 61

Briner, Johann, alt Lokomotivführer geb. 1899, von Winterthur ZH, Gatte der Sophie geb. Hofmann; Limmattalstrasse 4

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönng

Gottesdienste
Sonntag, 7. Oktober 1973
10.00 Kirche: Pfarrer Lüssi. Kinderhort
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachen-
zel und *kein* Abendgottesdienst in der Kirche.

Kollekte für den Verein Altersheim Hönng
Kein Jugendgottesdienst I (Kinderlehre) und *kein* Kindergottesdienst (Sonntag-
schule).

Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 10. Oktober 1973
14.00 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
20.00 in der Lavater-Stube
Gruppe alleinstehender, berufstätiger Frauen.

Oberengstringen

Sonntag, 7. Oktober 1973
Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Brunner. Kinderhort
Kollekte für das Evangelische Lehrer-
seminar Unterstrass, Zürich und die Evangelische Mittelschule Schiers
Kein Jugendgottesdienst I (Kinderlehre) und *kein* Kindergottesdienst (Sonntag-
schule).

Eglise française

Schanzengasse — Promenadengasse
Communication du dimanche
7 octobre 1973
9.30 Culte, Jean-Paul Perrin, pasteur, Cène

Heilig-Geist Römisch-katholische Pfarrei

Samstag, 6. Oktober 1973
8.00 Legat für Josef und Maria Schihin-Land-
wehrlin
18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
19.15 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 7. Oktober 1973
1. Lesung: Genesis 2, 18—24; 2. Lesung: Hebräer 2, 9—11; Evangelium: Markus 10, 2—16.
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt
Per i fideli di lingua italiana
8.30 Confessioni in sala sotto la chiesa
8.45 santa messa in italiano sotto la chiesa.

Montag, 8. Oktober 1973
9.00 Legat für Agnes Frey-Kuster.
Dienstag, 9. Oktober 1973
19.30 Hl. Abendmesse
Mittwoch und Donnerntag, 10./11. Okt.
9.00 Hl. Messe
Freitag, 12. Oktober 1973
9.00 Hl. Messe
19.30 Hl. Messe

Samstag, 13. Oktober 1973
8.00 Hl. Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
19.15 Jugendgottesdienst

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Hönng
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 7. Oktober 1973
8.15 Predigt, B. Schwarz
Mittwoch, 10. Oktober 1973
20.00 Bibelstunde
Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 7. Oktober 1973
9.30 Predigt, B. Schwarz
Dienstag, 9. Oktober 1973
20.00 Bibelstunde, B. Schwarz

Vereinsnachrichten

Ortsmuseum Hönng

Kirchgemeindehaus Hönng, Ackersteinstrasse 190
Geöffnet je am 1. Sonntag im Monat, 10.30—12.00 h
Sonntag, 7. Oktober 1973

Sportverein Hönng
Samstag, 6. Oktober 1973
Dübendorf Senioren 2 — /M
Hönng Senioren 2
Glarus Senioren — /M
Hönng Senioren 3
15.30 Hönng Junioren C 1 — Hönngerberg/M
Uster Junioren C 1
14.00 Hönng Junioren D 2 — Hönngerberg/M
Dielsdorf Junioren D
Stauffacher Junioren E — /M
Hönng Junioren E 1
Sonntag, 7. Oktober 1973
10.15 *Witikon 1 — Hönng 1* Witikon/M
10.15 Hönng 2 — Affoltern 2a Hönngerberg/M
8.30 Hönng 3 — Post 1b Hönngerberg/M
14.00 Hönng Junioren Inter A — Hönngerberg/M
Blue Stars Junioren Inter A
YV Junioren Inter B — Mülligen/M
Hönng Junioren Inter B
M = Meisterschaftsspiel

Selbstverteidigungsclub Hönng

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Jiu Jitsu Aikido
Dojo	Ackersteinstrasse 190	
Auskunft	Telefon 71 49 45	

Musikverein «Eintracht» Hönng

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser
(Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90
Sonntag, 7. Oktober 1973
7.30 Morgenmusik Rütihof Hönng

Nachtdienst-Apotheken
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn-
und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöff-
net. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nacht-
dienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr
sind die Adressen der Notfallapotheken durch die
Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu er-
fahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Sams-
tag oder Feiertagvortrag um 12.00 Uhr. Bei zwei
aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die
Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.
Serie 8
Selnau-Apotheke, Selnaustrasse 1 Tel. 36 71 70
Haltestelle Brandschenkestrasse
Sonnental-Apotheke, Albisstrasse 26 Tel. 45 13 17
Haltestelle Post Wollishofen
Tell-Apotheke, Kalkbreitestrasse 121 Tel. 33 11 51
Haltestelle Goldbrunnenplatz
Seefeld-Apotheke, Seefeldstrasse 81 Tel. 32 03 98
Haltestelle Feldeggstrasse
Spyrihof-Apotheke, Gladbachstrasse 41 Tel. 28 10 38
Haltestelle Spyriplatz
Hofwiesen-Apotheke Tel. 46 63 87
Hofwiesenstrasse 314
Haltestelle Regensbergbrücke

Holiday Inn® and MÖVENPICK

im Shopping-Center Regensdorf

Für unsere Hotel-Boutique suchen wir per sofort eine gewandte

Verkäuferin, evtl. Leiterin

Wenn Sie den Kontakt mit einer internationalen Kundschaft lieben, gerne Ihre Sprachkenntnisse anwenden und in einem neuzeitlichen Betrieb arbeiten möchten, dann bieten wir Ihnen:
— gute Entlohnung mit zeitgemässen Sozial-
leistungen
— Studio in modernem Personalhaus
— freie Benützung des Hallenbades
— 45-Stunden-Woche
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
71 25 20 Christina Baumann, Personalchef
Holiday Inn und Mövenpick
Postfach, 8105 Regensdorf

Bewährt, empfehlenswert, reinigt gründlich, pflegt und frischt auf. Schön und farbenprächtig werden Ihre Teppiche. Entfleckt selbst empfindliches Gewebe schonend. Original Poliboy Schaumreiniger ab Fr. 3.90 in Apotheken, Drogerien usw.
Gratismuster von MEDINCA, 6301 Zug

Erhältlich in der
Bläsi Drogerie
Limmattalstrasse, Zürich-Hönng



Freizeit-anlage Wipkingen

Okttober

Sanierung der Tiergehege

Wenn Sie dieses Programm in den Händen halten, sollte die gesamte Sanierung der Tiergehege abgeschlossen sein. Das gelungene Werk erfüllt uns mit einigem Stolz. Ein Besuch bei uns wird Sie davon überzeugen, dass es sich gelohnt hat in den vergangenen Wochen betriebliche Unannehmlichkeiten auf unserer Freizeitanlage in Kauf genommen zu haben. Nochmals herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Freudige Überraschung

Als Geschenk der Firma «Schweissindustrie Oerlikon Bührle AG» wurde uns dieser Tage eine leistungsfähige und kostbare Elektroschweissanlage samt Zubehör überbracht. Nach den Installationsarbeiten und einem Einführungskurs für die Mitarbeiter wird das Gerät für die Besucher zur Benützung freigegeben. Wir danken der Firma Bührle AG, die schon wiederholt mit tatkräftiger Unterstützung Verständnis für unsere Einrichtungen bewiesen hat, sehr herzlich für diese grosszügige Spende.

Am Freitagnachmittag, den 14. September, sind im neuen Freigehege zwei niedliche Zwerggeissli zur Welt gekommen. Zahlreiche Kinder und Erwachsene waren Zeugen dieses eindrucksvollen Ereignisses.

Studieren Sie das vorliegende Programm genau

Bereits hat der Betrieb in unseren Werkstätten wieder stark zugenommen. Offensichtlich verlocken die kühleren Tage unsere Besucher zu vermehrtem Werken und Basteln, zum frühzeitigen Verwirklichen ihrer Weihnachtsgeschenkideen. Dies wird im kommenden Monat noch vermehrt der Fall sein. Der offene Werkstattbetrieb ist im Oktober durch verschiedene Sonderveranstaltungen, zum Teil in Verbindung mit den Herbstferien, nicht immer gewährleistet. Studieren Sie die nachfolgende Aufstellung und das gesamte Programm genau, damit Sie nicht enttäuscht sind, wenn unsere Räume anderweitig belegt sind.

- Dienstag, 9. bis Freitag, 12. Oktober, Nachmittags (1. Herbstferienwoche): Nur Heissluftballon- und Drachenbau.
- Samstag, 13. Oktober, ganzer Tag: Anlage geschlossen wegen Heissluftballon-Wettflug der Zürcher Freizeitanlagen.
- Dienstag, 16. bis Samstag, 20. Oktober, Nachmittags: Ferienspezialprogramm (siehe Spezialabschnitt)
- Dienstag, 30. Oktober bis Freitag, 2. November, Nachmittags: Nur Räbenschnitzen für den Räbeliechtliumzug.
- Ab 2. Oktober, jeden Dienstagnachmittag: Holzwerkstätte gesperrt wegen einem Werkkurs der Schule für Soziale Arbeit.
- Zur Erinnerung: Am Freitagabend sind unsere Werkstätten weiterhin geschlossen.

Keramikmalen/Modellieren

Wir sprechen bereits von Weihnachten und dies mit besonderem Grund. Beginnen Sie dieses Jahr Ihre selbstgebastelten Geschenke

nicht erst in letzter Minute. Bedenken Sie dabei vor allem, dass unsere zentrale Brennerlei nur bis Ende Oktober Aufträge auf Weihnachten annehmen kann.

Herbstferienprogramm

Erste Woche vom 9.—13. Oktober

Bald findet wieder der traditionelle Heissluftballon-Wettflug der Zürcher Freizeitanlagen statt. Wir hoffen, dass sich auch diesmal wieder viele Kinder aus unserem Quartier beteiligen. Dies besonders auch darum, weil wir in den letzten Jahren immer wieder gute Plätze, nie aber den Sieger feiern konnten. Vielleicht klappt es diesmal. Herstellung der Ballone: 9.—12. Oktober, 09.00—12.00 und 14.00—18.00 Uhr. In der ersten Herbstferienwoche offerieren wir auch Material und Anleitung im Drachenbau. Wettfliegen: Samstag, 13. Oktober beim Schützenhaus Uitikon/Waldegg. Kosten Fr. 5.— mit Material und Zwischenverpflegung am Wettkampftag. Weitere Einzelheiten und Anmeldeformulare bei der Leitung der Freizeitanlage.

Zweite Woche vom 16.—20. Oktober

Dienstag/Freitag: Modellieren und Keramikmalen im Hinblick auf die Tatsache, dass unsere zentrale Brennerlei nur bis Ende Oktober Aufträge auf Weihnachten annehmen kann. Mittwoch/Donnerstag: Freies Gestalten mit verschiedensten Materialien. Ihr Kind wird bei uns eine reiche Fülle von Werkstoffen (Holzresten, Textilien, Nägel, Leder, Papier, Farben etc.) ausgebreitet vorfinden, mit denen es ohne Anleitung nach eigenen Formen und Verbindungen suchen darf. Das gestalterische Experiment läuft durchgehend von 10.00—17.00 Uhr. Das Kind wird von uns verpflegt. Kosten inklusive Suppe und Würstchen: Fr. 5.—. Teilnehmerzahl beschränkt. Voranmeldung unerlässlich. Samstag: Freier Bastelbetrieb.

Räbenschnitzen

Dienstag, 30. Oktober—Freitag, 2. November, 14.00—17.30 Uhr. Kosten: Fr. 1.— inkl. Räbe und Kerze.

Räbeliechtliumzug

Samstag, 3. (evtl. 10.) November. Besammlung: 17.30 Uhr bei der Kirche Letten, Abmarsch 18.00 Uhr. Weitere Einzelheiten folgen im Novemberprogramm.

Veranstaltungen

«Das künstliche Gehirn»

Ein filmisches Experiment von René Strebel und Werner Steiner, das zum Mitdenken und zur Diskussion anregen soll. Die beiden Jungfilmer, die zu den ständigen Besuchern unserer Freizeitanlage gehören, würden sich freuen, wenn sie ihr Werk vor einem mög-

lichst vielschichtigen Publikum vorführen könnten. Samstag, 27. Oktober, 20.00 Uhr im Saal der Freizeitanlage. Eintritt frei, freiwillige Beiträge werden gerne entgegengenommen.

Kasperli

Mittwoch, 3. Oktober, 15.00 Uhr im Saal der Freizeitanlage. Eintritt für Kinder: Fr. 1.10, Erwachsene Fr. 2.20.

Jugendtierschutznachmittag

Mittwoch, 31. Oktober, 15.00 Uhr im Saal der Freizeitanlage. Filmnachmittag: «Geheimnisvolle Alpenwelt» und «Unternehmen Steinbock».

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr im Saal der Freizeitanlage. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahren. Die Leitung wäre sehr erfreut, wenn vermehrt Vertreter des starken Geschlechts an diesen interessanten Nachmittagen teilnehmen würden. Überdies besteht die Möglichkeit, dass Männer unter sich mit einem Jass im «Kafi Tintefisch» ihre Dienstagnachmittage bei uns verbringen können.

2. Oktober	Stubete
9. Oktober	Fam. Emmel singt und musiziert
16. Oktober	Stubete
23. Oktober	Information über die «Telefonkette» durch Herrn Haufier
30. Oktober	Stubete

Voranzeige

Konzert des Zürcher Kammerorchesters unter der Leitung von Herrn Edmond de Stoutz

Dienstag, 13. November, 20.15 Uhr im Kirchengemeindehaus Wipkingen. Ertrag zugunsten der Freizeitanlage Wipkingen. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie dem Novemberprogramm. Reservieren Sie sich aber bereits heute das Datum.

Kurse

Dank privater Spender können wir einer beschränkten Anzahl von Kindern aus weniger begüterten Familien eine Grateilnahme an den nachstehend aufgeführten Kursen anbieten. Wenden Sie sich diesbezüglich vertrauensvoll an die Leitung der Freizeitanlage. Ihre Anfrage wird diskret behandelt.

Elektronikkurs

Berufe der Elektronik und der Elektrotechnik, ein Wunschtraum vieler vor der Berufswahl stehender Schüler. Die wenigsten wissen aber, was tatsächlich hinter diesen Berufen steckt, was für theoretische und praktische Anforderungen gestellt werden. Wir möchten dazu mit unserem Elektronikkurs einen Beitrag lei-

sten und sind dabei in der Lage, nach neuesten Erkenntnissen aufgebautes Kursmaterial zur Verfügung zu stellen.

Kursbeginn: Ende Oktober nach den Herbstferien. Interessierte Sekundar- und Realschüler melden sich möglichst bald bei der Leitung der Freizeitanlage. Der Kurstag und die Kurszeit wird nach Absprache zwischen den Teilnehmern und der Kursleitung anlässlich eines Orientierungsabends festgelegt. Kurskosten: Für Anfänger Fr. 112.— (inkl. Kursmaterial im Werte von Fr. 40.—), für Fortgeschrittene Fr. 72.—. Kursdauer: 18 Doppelstunden. Kursleitung: Herr H. Waldvogel.

Kindermalatelier

Seit Bestehen haben rund 90 Kinder unser Kindermalatelier besucht, einige davon durchgehend alle Kurse. Erfahrungsgemäss ist der Andrang von Neuinteressenten gross. Wegen der beschränkten Teilnehmerzahl empfehlen wir Ihnen deshalb eine baldige Anmeldung. Für Kinder von 4—15 Jahren. Kurstag: Mittwoch, 14.00—16.00 Uhr. Kursbeginn: Mittwoch, 24. Oktober. Kurskosten: Fr. 81.— für 9 Doppelstunden (inkl. Material). Kursleitung: Frau Jenzer.

Musikalische Früherziehung

Auf spielerische Art erfährt Ihr 5—6jähriges Kind eine umfassende musische Förderung, zu der rhythmische Spiele, Instrumentalübungen, Singen usw. gehören. Kurstag: Donnerstag, 16.30—17.30 Uhr für Anfänger, 17.30—18.30 Uhr für Fortgeschrittene im Saal der Freizeitanlage. Kursbeginn: Donnerstag, 25. Oktober. Kurskosten: Fr. 76.— für 19 Semesterstunden. Kursleitung: Frau Schildknecht.

Rhythmik für Frauen am Morgen

Kurstag: Donnerstagmorgen, 09.00—10.00 Uhr im Saal der Freizeitanlage. Kursbeginn: Donnerstag, 25. Oktober. Kurskosten: Fr. 72.— für 19 Semesterstunden. Kursleitung: Frau Ilg.

Rhythmik für Frauen am Abend

Kurstag: Freitagabend, 18.30—19.30 Uhr im Saal der Freizeitanlage. Kursbeginn: Freitag, 26. Oktober. Kurskosten: Fr. 72.— für 9 Semesterstunden. Kursleitung: Frau Schranz.

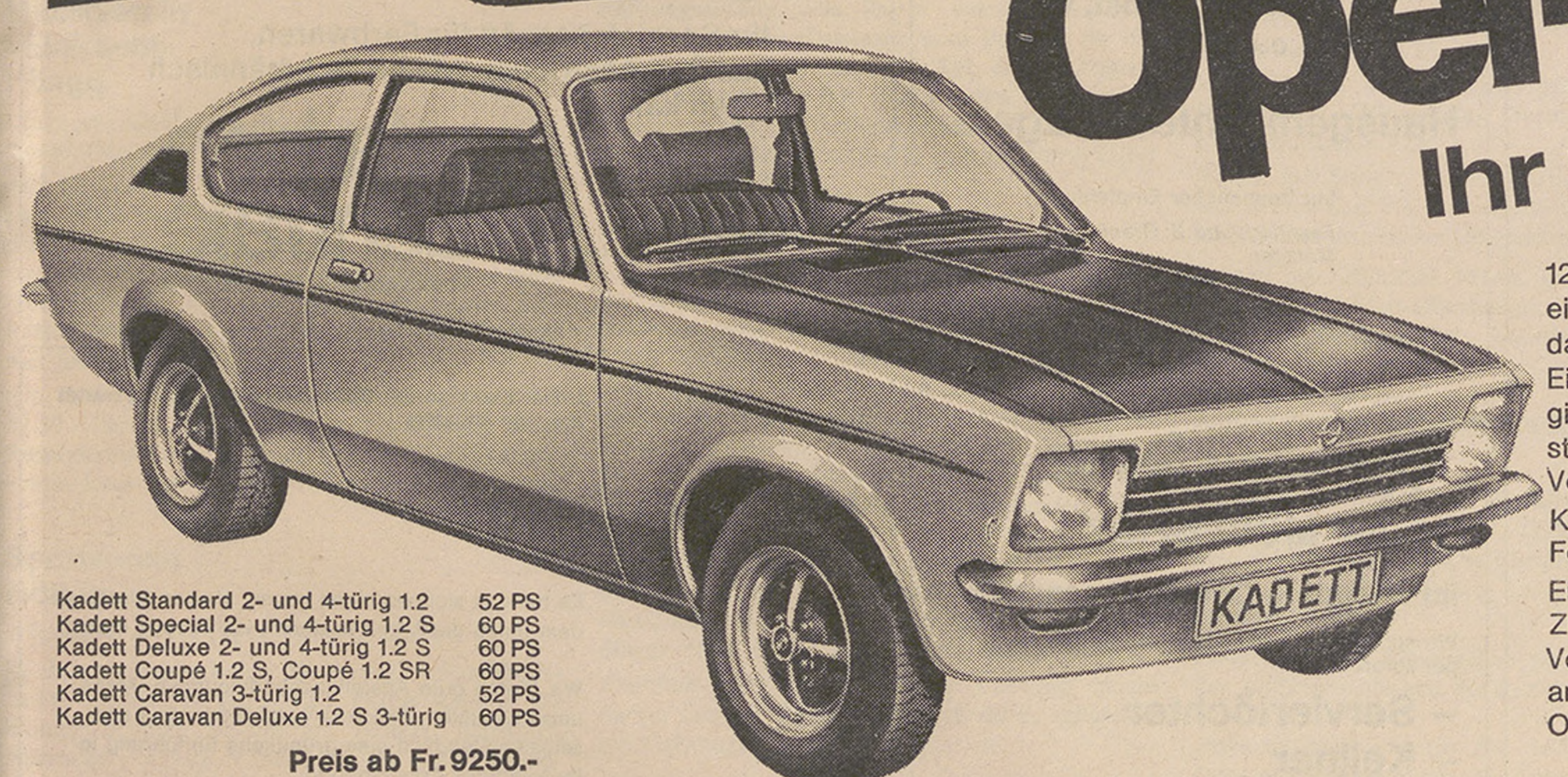
Rhythmik für Kinder am Abend

Altersstufen: Kleinkinder, Kindergarten, Schüler. Kurs A Wipkingen, im Saal der Freizeitanlage. Kurstag: Freitag, Kleinkinder 15.00—16.00 Uhr, Kindergarten 16.00—17.00 Uhr, Schüler 17.00—18.00 Uhr.

Kursbeginn: Freitag, 26. Oktober, Kurskosten: Fr. 54.— für 9 Semesterstunden (bei Teilnahme mehrerer Kinder aus der gleichen Familie 20% Ermässigung). Kursleitung: Frau Schranz. Kurs B Höngg, im Singsaal Schulhaus Bläsi A. Kurstag: Montag, je nach Altersstufe zwischen 16.30—18.45 Uhr. Kursbeginn: Montag, 22. Oktober. Kurskosten: Fr. 54.— für 19 Semesterstunden (bei Teilnahme mehrerer Kinder aus der gleichen Familie 20% Ermässigung). Kursleitung: Frau Schildknecht.

Der neue Opel-Kadett

Ihr nächstes Auto!



124 Europäer (1,2-Liter-Fahrer) hatten Gelegenheit ihn eingehend zu testen. 37% von Ihnen gaben ihm spontan das schönste Kompliment: «Das ist mein nächstes Auto». Ein leistungsstarker 1,2-Liter-Motor mit 50 oder 60 DIN-PS gibt ihm beachtliche Fahrleistungen. Ein sorgfältig abgestimmtes Fahrwerk mit der neuen Doppel-Querlenker-Vorderachse sorgt für hervorragende Strassenhaltung. Klare, elegante Form, niedrige Gürtellinie und grosse Fensterflächen verraten modernstes, europäisches Styling. Ein vollkommen neuer Kadett. Mit zwei Ausnahmen: die Zuverlässigkeit und die Wirtschaftlichkeit hat er von seinem Vorgänger übernommen. Wie könnte es bei einem Opel anders sein! Der neue Kadett — ein Wagen der neuen Opel-Generation — erwartet Sie zur Probefahrt.

Kadett Standard 2- und 4-türig 1.2	52 PS
Kadett Special 2- und 4-türig 1.2 S	60 PS
Kadett Deluxe 2- und 4-türig 1.2 S	60 PS
Kadett Coupé 1.2 S, Coupé 1.2 SR	60 PS
Kadett Caravan 3-türig 1.2	52 PS
Kadett Caravan Deluxe 1.2 S 3-türig	60 PS

Preis ab Fr. 9250.-

Opel — die meistgekauften Marke der Schweiz !



Tip-Top-Garage AG Oerlikon

8050 Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (01) 46 33 46

sowie Ihre Lokalhändler: Garage A. SCHNEIDER, Wehntalerstr. 276, Tel. 46 78 16

Garage H. FISCHER & CO, Rotbuchstr. 9, Tel. 60 07 11

PROFINA AG, Schaffhauserstr. 315, Tel. 46 87 00/48 58 44

GUIDO ZUBER, Garage, am Wasser 54, Tel. 44 63 77/56 55 11

Garage A. VETTER, Winterthurerstr. 374, Tel. 40 00 50;

GLATTBRUGG, VIX EMIL, Tel. 810 43 35; DIELSDORF, EDEL GmbH, Tel. 94 14 14

BASSERSDORF, W. KRAUER, Tel. 93 51 18;

DÜBENDORF, Auto-BOSSHARD AG Tel. 85 64 44;

KLOTEN, A. ZOBRIST, Tel. 813 04 65

REGENSDORF-ADLIKON, KURT J. SOEHNER AG, Tel. 71 43 93

WALLISELLEN, W. RUTISHAUSER, Tel. 93 48 00;

Neuer Kursbeginn
22. Oktober 1973

Ballettschule Katja Gyr

Waidfussweg 36

Babykurse

Rhythmische Vorschulung
ab 4 Jahren

Kinderballett

Für Anfänger und Fort-
geschrittene

Gymnastikkurs

Für Damen in kleinen Gruppen

NEU

Jazzballett

Für Jugendliche Damen und
Herren

Auskunft und
Anmeldung:

Katja Gyr, Kürbergsteig 8
8049 Zürich

Telefon 44 85 62

morgens 10.00—12.30 und
abends 19.00—21.00 Uhr

Wer

hat
einen defekten
Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Gesucht saubere,
ehrliche

Spettfrau

für einen Nachmittag pro
Woche.

Keine schwere Arbeit.

Telefon 56 84 83
von Mittags an.

Welche Frau

würde unsere
3 1/2-Zimmerwohnung
reinigen?

Angemessener Lohn.

Saubere Familie wäre
Ihnen sehr dankbar.

Unser Telefon: 56 95 86

Durch günstige
Umstände
konnte ich
meinen
gutgehenden
Coiffeursalon
vergrössern.
Deshalb ist es
mir möglich
noch
zusätzlich
einige Kundin-
nen zu
bedienen.
Schätzen Sie
eine
individuelle
Beratung,
einen
raschen und
preiswerten
Service
dann
kommen Sie
zu mir

Neu- eröffnung

Salon Caroline
H. Knapp
Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montag geöffnet



Helfen Sie mit, unsere
Quartierzeitung lebendig
zu gestalten. Wenn Sie
etwas über Höngg wissen,
dann schreiben
Sie uns ein paar Zeilen.

SPANN- UND
AUSLEGE-
TEPPICHE VON

wyco

(eigene Verlegeequipen)

Seit es
Tiara Teppiche gibt,
gibt es keine
Teppichprobleme
mehr!



Tiara löst auch Ihr Teppichproblem, denn das
Tiara-Sortiment hat für jeden Raum den
richtigen Teppich. Die aussergewöhnliche
Farbskala und die hohe Qualität der Tiara-
Teppiche aus 100% NYLSUISSE vermögen
selbst höchsten Ansprüchen zu genügen. Gerne
zeigen wir Ihnen anlässlich Ihres nächsten
Besuches das gesamte Sortiment von Tiara.

tiara

Original-Breite

Primar p/m² Fr. 26.50

Lagonda p/m² Fr. 42.—

WYCO, Wyss + Co.

Orientteppiche Am Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Spannteppiche Telefon 56 02 60 (montags geschlossen)
Bodenbeläge Eigener Parkplatz hinter dem Hause.

Hauptgeschäft: Rötzelstrasse 96, 8057 Zürich, Telefon 26 10 17

24. Zürcher
Herbstschau
27. Sept. — 7. Okt. 1973



Täglich geöffnet von 13.00 — 22.00 Uhr
Samstag/Sonntag von 10.30 — 22.00 Uhr

Nur noch bis Sonntag

Züspa

Restaurant Post, Watt

5./6. Oktober 1973

Hausgemachte Metzgete

Mit freundlicher Empfehlung

Familie I. und E. Gräni
Metzger

Telefon 71 35 70

Holiday Inn
and MÖVENPICK

im Shopping-Center Regensdorf

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams
per sofort

- Serviertöchter
- Kellner
- Kassiererin
- Buffetdame
- Zimmermädchen
- Boutique-Verkäuferin

Für den Fall, dass Sie bis jetzt noch nie in einem
Hotel oder Restaurant gearbeitet haben, führen
wir Sie gerne in diese Branche ein.

Nebst guter Entlohnung bieten wir:

- zeitgemässe Sozialleistungen
- Studio im Personalhaus
- freier Zutritt zum Hallenbad

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
71 25 20 Christina Baumann, Personalchef
Holiday Inn und Mövenpick
Postfach, 8105 Regensdorf



Ihr Spezialgeschäft für Farbwaren,
das Ihre Anstrichprobleme fachmännisch
lösen kann.

Segnesstrasse 9
8048 Zürich
Telefon 62 57 87
☐ hinter dem Haus

farben
zentrale
Spezialgeschäft für Farbwaren

Unser Kiosk an der Bläsistrasse 1 in Zürich wartet
auf eine initiative

LEITERIN

Es handelt sich um einen neuen, kleinen Kiosk, an
dem Ihnen die Arbeit bestimmt viel Freude macht.

Wir bieten gute Anstellungsbedingungen, Mehr-
umsatzprämien, Einkaufs-Vergünstigungen und
selbstverständlich eine gründliche Einführung in
Ihr künftiges Arbeitsgebiet.

Wenn Sie gerne selbständig arbeiten möchten und
Ihnen der Umgang mit Menschen Freude bereitet,
dann rufen Sie uns an:

Telefon 01 / 28 94 66 (Geschäftszeit)

Herr Schneider oder Frau Egli vereinbaren mit Ihnen
eine erste persönliche Besprechung.

Schmidt-Agence AG, Kioskunternehmen, Basel

Höngg ist kein
verschlafenes Quartier!
Darum lesen auch Sie
die Quartierzeitung

Der Höngger